

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0892/2017
Auskunft erteilt:	Herr Grimm
Ruf:	492 66 00
E-Mail:	Grimm@stadt-muenster.de
Datum:	20.10.2017

Betrifft

Aa - Hochwasserschutz Kanalstraße nördlich Lublinring - ökologische Verbesserung der Aa und Schaffung von Retentionsraum - Baubeschluss -

Beratungsfolge

14.11.2017	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
21.11.2017	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der vom Tiefbauamt der Stadt Münster aufgestellten Planung (Lageplan Nr. WL 10 (P) 2015 Blatt 1, 3.1 – 3.5, 4.1 u. 4.2 vom 09.09.2016) und der baulichen Ausführung wird zugestimmt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster Baukosten in Höhe von ca. 1.600.000 € entstehen. Dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von ca. 1.280.000 €.

Zusätzliche Folgekosten fallen nicht an, da es sich um eine Ersatzinvestition handelt.

Die v.g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1304	Fließende Gewässer			Hochwasser- schutz
Investitionsmaßnah- me	0010	„Gewässer Umbau/ökologische Verbesserung“			
Auszahlungen			2018	1.600.000	
Einzahlungen			2018	1.280.000	
Saldo				320.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf 2018 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beschlussausführung unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2018 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Ermächtigungen bereitstellt.

Begründung:

Der Baubeschluss für die Umgestaltung der Münsterschen Aa nördlich Lublinring wurde mit der Vorlage V/0140/2017 am 04.04.2017 im AUKB eingeholt. Im Verlauf der Ausschreibung haben sich erhebliche Kostensteigerungen gegenüber den im Baubeschluss genannten Kosten in Höhe von 950.000,00 € ergeben.

- Eine der größten Kostenfaktoren bei der Renaturierung der Aa ist der Aushub und die Entsorgung von rd. 15.000 m³ Boden. Im Zuge der Bauvorbereitung der Maßnahme wurden Mitte März 2017 eine umfangreiche entsorgungstechnische Erkundung der anstehenden Böden durch das Büro ACB durchgeführt. Das Ergebnis dieser Untersuchungen war, dass ca. 2/3 der anstehenden Böden belastet sind. Gemäß der durchgeführten Analysen sind die belasteten Böden nach LAGA 2004 zwischen Z1.1 und Z 2 einzustufen.

Als Grundlage für die AUKB-Vorlage diente die Kostenschätzung des Ingenieurbüros Sönnichsen & Partner. Das Ingenieurbüro ist von unbelasteten Böden ausgegangen und hat für den Bodenaushub und die -entsorgung Kosten von rd. 23 €/m³ angesetzt. Die Erfahrungswerte aus den Submissionsergebnissen der im Sommer 2017 ausgeschriebenen Maßnahme „Aa Westerholtsche Wiese“ haben gezeigt, dass die Aushub- und Entsorgungskosten je m³ belasteter Boden bei zur Zeit rd. 54 €/m³ liegen.

Hieraus ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. $15.000 \text{ m}^3 \times 2/3 \times 31 \text{ €/m}^3 = 310.000 \text{ €}$.

- Die Überprüfung der Massen- und der Kostenansätze für die geplanten Strukturelemente (Faschinenwände, Profilschablonen, Totholzstämmen, Wurzelstubben) ergaben, dass zur damaligen Kostenschätzung des Ingenieurbüros Sönnichsen und Partner diese Positionen zu niedrig angesetzt wurden. Auch hier basieren die aktualisierten Kostenansätze auf Grundlage der Submissionsergebnisse der Ausschreibung „Aa Westerholtsche Wiese“.

Hieraus ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. 260.000 €.

Des Weiteren ist aufgrund der derzeitigen sehr guten wirtschaftlichen Auslastung der Baufirmen insgesamt mit erhöhten Angebotspreisen zu rechnen.

Aufgrund der Kostenerhöhungen wurde nochmals geprüft, ob insbesondere im Bereich der geplanten Strukturelemente Kosteneinsparungen möglich sind:

Mit Profilschablonen aus Holzriegeln, die quer zum Gewässerlauf angeordnet sind, wird die zwingend erforderliche Sicherung der Silhouette der Aa sowie die Höhenlage der Aa-Sohle gewährleistet und ein längendeckendes seitliches Ausbrechen verhindert.

Durch Totholzeinbau (Stämme, Baumstubben) wird eine Strukturanreicherung erzielt, die die Strömungsdiversität im Gewässer erhöht und Lebensraum für die in der Aa lebenden Organismen bietet.

Zusätzlich erforderliche Böschungssicherungen werden durch Faschinenwände hergestellt. Diese ingenieurbio-logische Sicherungsbauweise hat sich bewährt und sichert nach Maßnahmenfertigung die aufgrund fehlenden Bewuchses und Durchwurzelung sehr erosionsanfälligen Bö-

schungen.

Totholzelemente sind ein wesentlicher Bestandteil der Planung zur ökologischen Verbesserung der Aa und ein wichtiges Element der Sohl- und Böschungssicherung. Es ist keine wesentliche Reduzierung der Totholzelemente und damit Reduzierung der Baukosten möglich.

Durch die Aufsummierung dieser Mehrkostenanteile entstehen der Stadt Münster nun, abzüglich der Zuwendungen, Kosten in Höhe von 320.000 € (vorher 190.000 €).

Der Zuwendungsgeber ist über die Kostensteigerung informiert und hat einer erhöhten Förderung zugestimmt.

Ausschreibung und Bau

Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgt umgehend nach dem Baubeschluss. Die Gesamtbauzeit wird voraussichtlich abhängig von der Witterung ca. 8 Monate betragen.

i. V.

gez.

Denstorff
Stadtbaurat